

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Band: 111 (1966)

Heft: 31-32

Anhang: Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, August 1966, Nummer 4

Autor: B.G. / G.K. / F.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besprechung von Jugendschriften

VOM 7. JAHRE AN

Lindquist Marita: Malenas neuer Bruder. Uebersetzt aus dem Schwedischen. Verlag Erich Schmidt, Bielefeld. 1965. 112 S. Illustriert von Eleonore Schäffer. Ppbd. DM 6.80.

Die sechsjährige Malena, ein Einzelkind, will kein Brüderlein. Die Mutter gibt sich so viel mit dem neuen Kindchen ab, die besuchenden Frauen bewundern es, so dass Malena ihres Lebens gar nicht mehr froh werden kann, obwohl sie in dieser Zeit viel Schönes und Interessantes erlebt. Im Hintergrund fühlt sie immer die unerwünschte Gegenwart des Eindringlings. Endlich, da sie glaubt, das Brüderlein verlieren zu müssen, kommt die erlösende Erkenntnis: ich habe es ja von Herzen lieb.

Das Büchlein zeigt psychologisch ganz richtig die arge Bedrängnis, in die eine Kinderseele durch die Geburt eines Geschwisterchens geraten kann. Der Eltern Liebe und Verständnis ebnen dem verwirrten Kind den Weg zur Einsicht. Malenas Erlebnisse und Abenteuer sind frisch und unterhaltsam geschrieben, so dass das Büchlein unseren Kleinen empfohlen werden kann.

KM ab 8.

B. G.

Erye, Hülsmeier und Kaul: Sing- und Spielfibel. Heinrichshofens Verlag, Wilhelmshaven. 1965. Je 30 S. Geh.

Die Sing- und Spielfibel will Kindern im musikalischen Anfangsunterricht als Hilfsmittel dienen. Bekannte Volkslieder sind die Ausgangspunkte für die Grundausbildung auf der C-Sopran-Flöte.

Glockenturm, Handzeichen und Tonsilben sollen zu einem bewussten Singen und Musizieren führen. Stabspiel und Schlagwerk werden in die Musikübung einbezogen.

Das neben dem Schülerheft erschienene Lehrerheft enthält methodische Hinweise und gibt zahlreiche Anregungen für den Musikunterricht.

KM ab 9. Empfohlen.

rk

Ramsay Tamara: Wunderbare Fahrten und Abenteuer der kleinen Dott. Verlag Union, Stuttgart. 1965. 350 S. Illustriert von Alfred Seidel. Lwd.

Höchstens alle 100 Jahre erlebt ein Mensch in der Johannisnacht die wunderbare Verwandlung, wie sie der kleinen Dott widerfuhr, die sie die Sprache der Tiere, die ihre Freunde und Beschützer werden, verstehen lässt und wo sich für sie das Rad der Zeit um Jahrhunderte zurückdreht. Dott begegnet grossen Geistern der Vergangenheit, die einst ihre Heimat, die Mark Brandenburg, bewohnten, und vermag – o uralter Wunsch der Menschen –, für die physischen Augen der Lebenden unsichtbar, Schicksalsrätsel zwischen Himmel und Erde zu entziffern. Historische Daten sind kunstvoll mit Mythen und Märchen dieses schönen Landes verwoben, und, obwohl etwas langatmig in unserer raschen Zeit, vermag das Buch vornehmlich besinnliche Leser bis zur letzten Seite zu faszinieren. Der künstlerisch gehobenen Sprache stehen die vielen eindrucksvollen Illustrationen von Alfred Seidel in nichts nach.

KM ab 9. Empfohlen.

rk

VOM 10. JAHRE AN

Farley Walter: Blitz und der Brandfuchs. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Reihe: Blitz. Verlag Albert Müller, Rüslikon ZH. 1965. 148 S. Illustriert von Elisabeth Lauber, Hlwd. Fr. 9.80.

Das neueste Buch von Walter Farleys «Blitz»-Bänden steht den sieben früher erschienenen Werken an Spannung nicht nach. Das Flugzeug, das Blitz und seinen Freund Alec nach Amerika zurückbringen soll, ist in einen Orkan geraten und muss auf dem stürmischen Ozean niedergehen. Alec und Blitz gewinnen zwar den Kampf mit den Wellen, verlieren aber einander. Während Blitz auf einer einsamen Insel vielen neuen Gefahren ausgesetzt ist, bangt Alec um seinen Freund.

Eine spannende Erzählung, gut illustriert und bildhaft geschrieben.

KM ab 12. Empfohlen.

Gg

Kneissler Irmgard: Das Origami-Buch. Verlag Otto Maier, Ravensburg. 1965. 144 S. 60 Faltfiguren. Linsen. Fr. 19.50.

«Triffst Du eine Person, die die Geschicklichkeit besitzt, durch Biegung des Papiers mancherlei Figuren zu verfertigen, so halte dies nicht zu gering, suche es zu erlernen», mit diesen Worten aus dem «Ameisenbüchlein» von Salzmann beginnt das vorliegende Werk. Die Mahnung ist heute kaum mehr nötig, die Kunst des Papierfaltens ist auch bei uns sehr populär geworden.

Das vorliegende Arbeitsbuch zeigt in elf Grundformen eine erstaunliche Vielfalt von Papierfiguren. Es sei für die Schule und auch für den Familienkreis sehr empfohlen.

KM ab 12.

-ler

Stucley Elizabeth: Die grosse Ueberraschung. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Rex, Luzern und München. 1965. 177 S. Illustriert von Charles Mozley. Kart. Fr. 12.80.

Ins Waisenhaus von Springfield halten am selben Tag zwei charakterlich ganz verschiedene Kinder Einzug: die verwahrloste, wilde Lotta, die sich gegen jegliche Freiheitsbeschränkung mit Händen und Füßen wehrt, und der scheue, stotternde Frankie, der von Heim zu Heim geschoben wird. Beiden fällt der Kontakt zu den Mitmenschen gleichschwer, und doch suchen beide Liebe, Geborgenheit. Es braucht viel Geduld, viel Verständnis seitens der Erwachsenen, bis in den beiden menschenfeindlichen Kindern das Vertrauen zu den andern, aber auch das Selbstvertrauen geweckt und gefestigt werden, so dass beide den Weg in ein glückliches Dasein finden können.

Der junge Leser gewinnt einen wertvollen Einblick in die Nöte und Sorgen elternloser Kinder, die im Waisenhaus wohl Geborgenheit kennenlernen, in der menschlichen Gesellschaft aber doch als Aussenseiter dastehen. Die warmherzig und lebendig erzählte Geschichte sei für Kinder ab 10 Jahren empfohlen.

Ed. M.

de Jong Meindert: Die Wiege auf den Wellen. Uebersetzt aus dem Amerikanischen von Katrin Kaufmann. Verlag Schaffstein, Köln. 1964. 80 S. Illustriert von Margot Schaum. Ppbd. Fr. 7.-.

Meindert de Jong hat sich für sein Buch durch ein altes Kinderlied und eine Sage inspirieren lassen. Er erzählt, wie Unverstand und Aberglaube die Leute eines Dorfes beinahe zu einer bösen Tat hinreissen lassen. Die Einsicht stellt sich aber doch ein, dass jedes Geschöpf das Recht habe, nach seiner Art zu leben. Das Buch atmet durch seine Gestaltung und Sprache viel von der fremden Welt aus, in der die Sage entstanden ist.

KM ab 12. Empfohlen.

-ler

Lundgren Arne: Reite Suleiko! Uebersetzt aus dem Schwedischen. Verlag Engelbert, Balve (Westfalen). 1965. 207 S. Illustriert von Ulrik Schramm. Lwd.

Suleiko, der magere, aber zähe Junge, wird inmitten einer Sklavenkarawane durch Südbrasilien getrieben und auf einer Hazienda verkauft. Die Furcht vor den Folgen eines Missgeschicks bei einem Pferderennen treibt ihn mit einem Gefährten zur Flucht. Diese ist eine Kette von Mühsal und Unfällen; und nicht nur einmal steht der Junge vor der Entscheidung: Ist die Freiheit solch bitteren Preis wert? Die Menschen sind mitunter etwas eilig gezeichnet, aber Steppe und Urwald sind eindrücklich geschildert.

KM ab 12. Empfohlen.

F. H.

v. *Gottberg Hans: Die Mannschaft des «Admiral Jacob».* Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen. 1965. 252 S. Illustriert von Frieder Knauss. Lwd.

Vier junge fröhliche Burschen verbringen ihre Freizeit am liebsten in einem Segelboot. Dieser Sport hört plötzlich auf, da ihr alter Freund August beschuldigt wird, aus den Lagerräumen einer Werft grosse Mengen Buntmetall gestohlen zu haben. Die Burschen, von Augusts Unschuld überzeugt, suchen und finden den wirklichen Verbrecher.

Die detektivischen Leistungen dieser Jugendlichen häufen sich zu sehr, um immer überzeugend zu wirken. Die lebendig erzählte Geschichte enthält daneben aber viel Erfreuliches: das treue Zusammenhalten der «Detektive», der unerschrockene Einsatz für den alten Freund stehen im Vordergrund aller turbulenten Ereignisse und vertiefen den Gehalt dieser Erzählung.

KM ab 12. Empfohlen.

G. K.

Andreas Georg: Alle Abenteuer dieser Welt. Verlag Arena, Würzburg. 1965. 412 S. Illustriert von Otmar Michel. Lwd.

Der umfangreiche Band bietet 41 Geschichten aus der Welt des Abenteuers. Und wo wäre sie nicht erfüllt davon! Ob auf den Spuren des Verbrechens, auf den wilden Lebensfahrten der Jäger und Pioniere in fernen Ländern, ob bei den Schiffern auf gefahrdrohenden Meeren oder ganz einfach unterwegs im Alltag – allüberall ist das Abenteuer zu Hause. Namhafte Autoren warten mit spannenden Beiträgen in dieser reich illustrierten, unvergleichlich vielfältigen und farbigen «Anthologie des Abenteuers» auf. Bei allem Vorbehalt gegenüber mehr um der Sensation willen gehaltenen Herausgaben können wir das Buch empfehlen. An der Nachfrage durch Leser wird es kaum mangeln.

KM ab 12.

rk

Lyon Elinor: Ferienreise zu den Schilfmasken. Uebersetzt aus dem Englischen von Urs Albrecht. Boje-Verlag, D 7 Stuttgart. 1965. 207 S. Illustriert von Erich Hölle. Lwd. DM 8.90.

Jenny und ihre Freunde finden eines Tages einen rostzerfressenen Römerschild, um den sich in der Phantasie der Kinder bald eine Geschichte rankt. Eine abenteuerliche Suche nach weitem Requisiten eines in vergangenen Zeiten ausgefochtenen Kampfes endet mit dem Fund eines Römerschwertes. Das Buch bietet neben der lebendigen Erzählung manch interessanten Einblick in eine Freundschaft mit ihrer tiefgründigen Problematik. Vornehmlich jungen Mädchen kann es genussvolle Lektüre schenken.

M ab 12. Empfohlen.

rk

Bendl Edmund Josef. Das Dorf der tausend Wunder. Ein Kinderdorfroman. Verlag Ueberreuter, Wien und Heidelberg. 1965. 205 S. Illustriert von Trude Richter. Lwd. Fr. 9.80.

Die Idee des Kinderheimes, das den auf der Schattenseite des Lebens geborenen Kindern die Familie ersetzen soll, hat in Form des Kinderdorfes neue Gestalt gewonnen.

Während im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen sich die Kinder verschiedener Nationen einfinden, hat Hermann Gmeiner in Imst (Tirol) die Idee auf nationaler Grundlage verwirklicht. Es sind die verwahrlosten und verschupften Kinder seiner Heimat, die dort die Atmosphäre finden, die ein Kind für eine gesunde seelische und körperliche Entwicklung benötigt.

Der Verfasser hat typische Einzelschicksale von Kindern und Hausmüttern herausgegriffen und in einer zu Herzen gehenden Handlung verwoben.

KM ab 12. Sehr empfohlen.

hd

Fisher-Hunter Edith: Kind der schweigenden Nacht.

Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Verlag Rex, Luzern und München. 1965. 64 S. Illustriert von Bea Holmes. Ppb. Fr. 5.80.

Wohl jedermann kennt die blinde und taubstumme Helene Keller, die trotz ihres Leidens in lebendiger Beziehung zu ihren Mitmenschen stand. Die wenigsten aber wissen, dass dies zum Teil nur möglich war dank den Erfahrungen, die fünfzig Jahre früher ein junger Lehrer mit der kleinen, ebenfalls blinden und taubstummen Laura Bridgman gesammelt hatte. In lebendiger, eindrucksvoller Art wird in diesem schmalen Band geschildert, wie zum erstenmal ein Kind aus seiner «schweigenden Nacht» geführt wird hin zu den Menschen, die es schliesslich verstehen, denen es sich verständlich machen kann.

Sowohl das kluge, wache Kind wie auch seine Erzieher, die auf so wunderbare Weise seine geistigen Fähigkeiten entwickeln konnten, erwecken im Leser Anerkennung und Bewunderung.

KM ab 10. Sehr empfohlen.

Ed. M.

Ruhe Christa: Mannes neue Abenteuer. Verlag Georg Westermann, Braunschweig. 1965. 208 S. Illustriert von Hanns und Maria Mannhart. Hlwd. Fr. 8.80.

Die grosse Tierhandlung, die für die zoologischen Gärten und für die Zirkusse wilde Tiere und exotische Vögel aus allen Ländern der Welt einführt, gehört Mannes Vater. Obwohl es dem Knaben verboten ist, zwischen den Tierhäusern auf dem Geschäftsgrundstück zu spielen, erlebt er gerade hier oder in der nächsten Umgebung zusammen mit seinem besten Freund Bonzo die tollsten Abenteuer. Männe, flink gewandt und unbekümmert, zaubert die verlockendsten Ideen hervor. Bonzo, begeisterungsfähig bei all seiner Schwerfälligkeit, weiss im richtigen Moment, was not tut und führt es bedachtsam und praktisch aus.

Dieses Abenteuerbuch vermittelt viel Wissenswertes aus dem Leben der exotischen und wilden Tiere. Man spürt zudem auf Schritt und Tritt, wie gut die Verfasserin das Verhältnis zwischen Kind und Tier zu beobachten versteht. Schliesslich zeigt es auch, wie die Freundschaft zwischen den beiden Knaben allen Schwierigkeiten zum Trotz festhält, ja sogar noch gefestigt wird.

KM ab 12. Empfohlen.

Gg

Patara V. Herbert: Noch einmal ritten die Sioux. Verlag Julius Breitschopf, München. 1964. 415 S. Illustriert von Hannes Limmer. Hlwd. Fr. 7.40.

Das umfangreiche Buch erzählt vom Amerika des vorigen Jahrhunderts, vom Bau der ersten Eisenbahn durch den Riesenkontinent von Ost und West, von den Abenteuern der Vermessungs- und Bautrupps und dem rücksichtslosen Konkurrenzkampf der Bahngesellschaften, denen das gemeinste Mittel, selbst der Mord, gerade gut genug war, um den Gegner auszuschalten. Es schildert aber auch den tragischen Untergang der roten Ureinwohner und deren letzten verzweifelten Abwehrkampf unter Sitting Bull am Bighorn River gegen die vereinigten Bundestruppen unter dem berühmten und legendär gewordenen General Custer. – Der Stil der Sprache allerdings befriedigt seiner Langfädigkeit, Umständlichkeit und sogar Plumpheit wegen nicht. Zahlreiche Wiederholungen verstärken den Eindruck der Monotonie. Eine Straffung und hinlängliche Uebearbeitung wären empfehlenswert.

KM ab 12. Empfohlen.

rk

VOM 13. JAHRE AN

Bartos-Höppner Barbara: Die Bucht der schwarzen Boote. Union-Verlag, Stuttgart. 1965. 189 S. Hlwd.

Die Autorin erzählt den Alltag und ein Stück Lebensweg der O'Neill-Kinder von einer Insel vor der Westküste Irlands. Da es eine kleine Insel ist und mehr auswandern als daheim bleiben und von den Daheimgebliebenen jeder von jedem alles wissen will und auch weiss, so wäre eigentlich eine beängstigende Enge zu fürchten. Aber weil die daheim so stark verbunden bleiben mit den Ausgewanderten und diese wieder mit dem Ort ihrer Herkunft, so weitet sich über Erdteile. Diese Inselmenschen gehen auch noch andere Wege aus dem Alltag. Die Geister und Ungeister aus ihren Geschichten am Torffeuer wollen sie locken, dass der besorgte Pfarrer nicht Hände genug hat, sie vor den heidnischen Zwischenreichen zurückzuhalten. Dazu haben ja beinahe zehn von neun Iren ihre ausgeprägten Eigenheiten. Wenn eine Erzählerin wie Barbara Bartos-Höppner diesen Stoff gestaltet, so muss daraus ein genussreiches Werk entstehen: was auch geschehen ist.

KM ab 13. Sehr empfohlen.

F. H.

Ugolini Luigi: Mit Marco Polo am Hofe des Grosskhans. Uebersetzt aus dem Italienischen. Verlag Styria, Graz. 1965. 293 S. Illustriert. Lwd. Fr. 18.40.

Wir begleiten Marco Polo auf seiner weltberühmten Reise an den Hof Kublai Khans. Der Autor hat das Buch «Die Weltreise des Marco Polo» seiner Erzählung zugrunde gelegt und eine einheitliche, packende Form gefunden. Wertvoll sind – neben den lebensvollen Erlebnissen der drei Venediger – die Hinweise auf die Kulturgeschichte des 13./14. Jahrhunderts. Ueberlieferungen, Sagen und literarische Stoffe der Zeit sind harmonisch eingebaut und bereichern das Buch sehr.

Ein guter Sachteil, nur eine Karte fehlt leider, rundet das Ganze wohltuend ab. Wir staunen mit Marco Polo über die hohe Kultur im Fernen Osten und begreifen nicht, wie diese über Jahrhunderte weg wieder verlorengehen konnte.

Ein wertvolles Buch für geschichtlich interessierte Leser, aber auch für alle, welche wirkliche Abenteuer lieben.

KM ab 14. Sehr empfohlen.

-ler

Rugoff Milton: Marco Polo, Abenteuer im Reich der Mitte. Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen. 1965. 153 S. Illustriert. Lwd. Fr. 19.50.

In der geschichtlichen Reihe des Verlages Ensslin & Laiblin ist der Band «Marco Polo» eine weitere Kostbarkeit. Das Leben und Schicksal Marco Polos, sein Erleben der fremden Welten in Auszügen aus seinem Bericht mit verbindendem Erzählen und mit Kommentaren ist ein geschlossenes Ganzes. Mit grossem Wissen ausgewählt sind die wundervollen Bildbeilagen chinesischer Kunst jener Zeit und westlichen Staunens. Das Ganze ist das, was man den jungen Lesern mit Freude bietet: Bildungsgut. Für den Lehrer ist das Werk eine Fundgrube; er wird auch dankbar sein für die Literaturhinweise.

KM ab 13. Empfohlen.

F. H.

Roeder-Gnadeberg Käthe: Matthias und Ursula. Verlag K. Thienemanns, Stuttgart. 1965. 302 S. Lwd. Fr. 14.75.

Dieser Roman zeigt uns die Entwicklungsjahre der Geschwister Matthias und Ursula Glawen. Zum erstenmal begegnen wir ihnen bei ihrer Entlassung aus der Volksschule. Sie sind Flüchtlinge und Waisen, hausen in einer Notwohnung und müssen nun ins praktische Leben hinaus. Jetzt, wo sie ihre Eltern so nötig hätten, sind sie ganz auf sich selbst gestellt; nur Mare, die alte, treue Magd, steht ihnen bei. Wir begleiten sie während ihrer Lehr- und Ausbildungszeit, in der Fabrik und im Seminar, umgeben von ihrem Freundeskreis, und bewundern ihre tapfere Einstellung den Fragen des Lebens gegenüber.

Aus der jahrelangen Arbeit in Jugendheimen und grossen Industriebetrieben kennt die Autorin die jungen Menschen, ihre Probleme und ihre Arbeitswelt und zeichnet sie in all ihren Nuancen. Es muss die jungen Leser nachdenklich stimmen, wenn sie sehen, wie sich diese Menschenkinder mit mehr oder weniger Erfolg durch alle Schwierigkeiten durch-

kämpfen und durch ihren Beruf zu reifen Menschen heranwachsen. Schade, dass oft zuweit ausgeholt wird und die Grundprobleme dieser Jungen auch etwas zu sentimental unterstrichen sind. Das verzögert unnötig den Gang der Handlung und schadet der Spannung.

KM ab 14. Empfohlen.

Gg

Wahlstedt Viola: Drei Mädchen und ein Auto. Uebersetzt aus dem Schwedischen von Waltraud Callsen. Boje-Verlag, D 7 Stuttgart. 1965. 174 S. Illustriert von Erich Hölle. Kart. Fr. 5.50.

Drei junge Mädchen aus Schweden haben in Griechenland einen Auftrag zu erfüllen. Dabei erleben sie viele aufregende und ungewöhnliche Abenteuer.

Eine nette Schilderung mit zahlreichen Reiseerlebnissen. Als unterhaltsame, anspruchslose Ferienlektüre 14jährigen Leserinnen empfohlen.

Gg

Lux Hanns Maria: Der junge Beethoven. Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen. 1965. 234 S. Photos. Lwd. Fr. 11.65.

Mit Hilfe eines umfangreichen Quellenstudiums versucht der Verfasser, Beethovens düstere Jugendzeit darzustellen. Aus vielen anschaulich und mit Wärme erzählten Episoden bekommt der Leser einen Begriff von diesem Jugendleben. Viele interessante Bilder der Orte und für den jungen Beethoven entscheidenden Persönlichkeiten bereichern das Buch. Musikfreudigen Schülern wird diese wertvolle Darstellung den grossen Musiker näherbringen und ihr Interesse für seine Werke wecken.

KM ab 14. Empfohlen.

G. K.

Jeffries Roderic: Peter kam nicht heim. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Matth. Grünewald, Mainz. 1965. 152 S. Illustriert von H. G. Lenzen. Lwd.

Peter, der Sohn eines Kriminalinspektors, wird von zwei Männern in einem Auto entführt. Unter spannenden Ereignissen findet der Vater seinen Sohn wieder, und er kann den Entführer verhaften. Jeffries, ein bekannter englischer Kriminalschriftsteller, versteht es, packend, aber trotzdem sachlich und wirklichkeitsgemäss zu erzählen. Er macht aus Peter keinen unmöglichen Helden. Er zeigt ihn als einen Schulbuben, der zwar Angst hat, sich aber schliesslich doch zu helfen weiss.

KM ab 13. Empfohlen.

G. K.

Weidlich Hans-Jürgen: Herr Knilch und Fräulein Schwester. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg. 1965. 283 S. Illustriert von L. Rasch-Nägele. Ppbd.

Herr Knilch und Fräulein Schwester sind die zwei Adoptivkinder des Verfassers. Ueber fast 200 Seiten hin erzählt uns dieser von den Schwierigkeiten, die Knilch, seiner unglaublichen Faulheit wegen, in der Schule und zu Hause zu bewältigen hat. Jahr für Jahr steht seine Versetzung in Frage, Jahr für Jahr reisst er sich im letzten Augenblick zusammen und wird versetzt! Für einen Vater mögen diese ausführlichen Betrachtungen über das sich stets wiederholende Auf und Ab im Werdegang seines Sohnes interessant sein – der ausserstehende Leser würde eine etwas straffere Linienführung vorziehen. «Fräulein Schwester», unkompliziert, lebhaft, kommt besser davon, weshalb ihr nur 80 Seiten gewidmet sind, ein Grund, das Buch trotz obiger Einwände zu Ende zu lesen.

Sprachlich ist das Buch etwas zu reichsdeutsch gefärbt, zu wenig sorgfältig ausgearbeitet.

Vielleicht muss man den 1. Band «Knilch und sein Schwesterchen» gelesen haben, um genügend Interesse und Wohlwollen für diese Fortsetzung zu empfinden. Unter dieser Bedingung kann das Buch empfohlen werden.

M ab 14.

Ed. M.

Lechner Auguste: Jenseits des goldenen Nebels. Verlag Tyrolia, Innsbruck. 1965. 240 S. Illustriert von Hans von Metz. Hlwd. Fr. 10.80.

Ende des 14. Jahrhunderts entstand das Volksbuch «Herzog Ernst von Schwaben». Es schildert die Abenteuer des Herzogs, der wegen eines im Jähzorn begangenen Totschlags vom Kaiser geächtet wurde.

Lechner bringt dieses Volksbuch in neuer Gestaltung der heutigen Jugend nahe. Anschaulich – aber manchmal zu ausführlich – erzählt sie die Erlebnisse des Herzogs im Morgenland, besonders in Jerusalem, die Rückkehr und Begnadigung durch den Kaiser.

Geschichtsfreudige, phantasiebegabte junge Leser werden sich an den mittelalterlichen Fabelwesen und übermenschlichen Heldentaten der Ritter freuen.

KM ab 13. Empfohlen.

G. K.

Krüss James: James' Tierleben. Verlag Annette Betz, München. 1965. 176 S. Illustriert von Erika Meier-Albert. Lwd. Fr. 17.30.

«Eine kleine Zoologie zur Unterhaltung und Belehrung» nennt der Verfasser sein bunt und fröhlich illustriertes Tierbuch. In allen möglichen humorvollen Versen schildert er lustige Episoden aus dem Tierreich. All die Wortspielereien werden allerdings von Erwachsenen wohl besser als von Kindern verstanden. Das amüsante Buch ist deshalb eigentlich vor allem erwachsenen Lesern mit Sinn für Humor zu empfehlen.

KM ab 15 und Erw.

G. K.

Robertson Keith: Der Gespensterreiter. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Verlag Union, Stuttgart. 1965. 188 S. Hlwd.

Der junge Tim ist stolzer Besitzer eines prächtigen Reitpferdes. Gerne möchte er mit der jungen Pferdefreundin Kate die Begeisterung für diesen Sport teilen, aber der Vater ist dagegen, da seine Frau beim Reiten tödlich verunglückte. Ein geheimnisvoller Reiter, der «Gespensterreiter», galoppiert oft in der Morgenfrühe in der Nähe des Dorfes vorbei. Tim entdeckt, dass es Kate ist, die heimlich wilde Morgenritte unternimmt. Der Vater gibt seinen Widerstand schliesslich auf, und fröhlich können die beiden Pferdenarren miteinander ausreiten.

Die Handlung dieser Erzählung ist etwas konstruiert und überzeugt darum nicht recht; erfreulich dagegen sind die Tierliebe und Fürsorge der Jungen, so dass sie pferdebegeisterte Jugendliche gern lesen werden.

KM ab 13.

G. K.

Rommel Alberta: Der junge Michelangelo. Verlag Union, Stuttgart. 1965. 248 S. Photos der Skulpturen von Alinari und J. Mayer. Hlwd.

Eingehend und mit feinem Verständnis schildert die Verfasserin die Entwicklung des jungen Michelangelo zum Künstler. Das bunte Leben im Florenz des späten 15. Jahrhunderts bildet den bewegten Hintergrund der Erzählung. Das mit schönen Aufnahmen der Frühwerke ausgestattete Buch bringt jungen, kunstgeschichtlich interessierten Lesern Michelangelos frühe Jahre eindrucklich nahe.

KM ab 14. Empfohlen.

G. K.

Donovan Frank R.: Das grosse Buch der Wikinger. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen. 1965. 150 S. Illustriert von H. Pleticha. Lwd.

Von den Taten der Wikinger, den dunkeln und hellen ihres Lebens, und von der grossen Umwandlung von den Seefahrern und Räubern zu den Kolonisten, Eroberern und Staatsgründern erzählt dieser ganz hervorragend illustrierte Band verständlich und anschaulich, so dass Schüler und Lehrer die Geschichte der Wikinger mit lebendigem Interesse lesen und betrachten werden.

KM ab 13. Sehr empfohlen.

G. K.

Pleticha Heinrich: Ihnen ging es auch nicht besser. Schule und Schüler in vier Jahrtausenden. Verlag Arena, Würzburg. 1965. 150 S. Illustriert. Ppb. Fr. 13.90.

Ein merkwürdiger Titel. Er nimmt Bezug auf die Körperstrafe in der Schule. Der Untertitel «Schule und Schüler in vier Jahrtausenden» spannt den Bogen viel weiter und gibt den Inhalt richtig an. In 13 Szenen werden Schulen vom Altertum bis in die heutige Zeit vorgestellt. Auf der einen Seite werden Schülerschicksale in lebendig gestalteten Bildern vorgeführt, auf der andern Seite finden wir – harmonisch eingebaut – Quellenstücke und Dokumente jeder Zeit. Eine glänzend geschriebene Sammlung über die Geschichte der Schule für die Hand des Lehrers, aber auch für reifere Schüler.

KM ab 15. Sehr empfohlen.

-ler

Hillaby John: Geheimnisvolles Leben. Uebersetzt aus dem Englischen. Reihe: Welt und Werden. Verlag Erich Schmidt, Berlin. 1964. 78 S. Photos, Zeichnungen. Lwd.

In einfacher, sehr instruktiver Art, trockenem Bericht durch eigene Erlebnisse und Beobachtungen ausweichend, weist der englische Forscher auf die Gefahr hin, welche der Menschheit droht, indem das Gleichgewicht der Natur gestört wird. Er zeigt, wie Pflanze, Tier und Mensch in geheimnisvollem Kreislauf voneinander abhängig sind, wie grosse Gebiete der Erde entweder durch den Menschen, durch das Ueberhandnehmen eingeschleppter fremder Pflanzen und Tierarten in ihrem natürlichen Zustand gefährdet werden. Er deckt auf, wie viele Tierarten unwiderruflich verschwunden oder unmittelbar vom Aussterben bedroht sind, weist hin auf die segensreiche Tätigkeit einer neuen Wissenschaft, der Oekologie oder der Lehre von der Abhängigkeit allen Lebens auf der Erde voneinander.

Das durch einen klaren Druck, leichtfassliche Zeichnungen und Photos ausgezeichnete kleine Sachbuch wird einem jüngern, naturverbundenen Leser nicht nur viel, noch wenig bekanntes Interessante bieten, sondern ihn auch tiefer einführen in die geheimnisvollen Beziehungen, welche zwischen allem Lebendigen auf der Welt bestehen.

KM ab 13. Empfohlen.

E. Wr.

Faber Dagmar: Herz im Koffer. Verlag Herder, Freiburg i. Br., Basel, Wien. 1965. 239 S. Illustriert von Walter Grieder. Lwd. Fr. 11.65.

Es ist die Geschichte vom Schicksal einer Familie, wobei zwei Welten einander gegenübergestellt werden: China und Amerika. Erst leben die vier, die Eltern und die zwei Töchter, als reiche Leute in der Ausländerkolonie von Schanghai, bis sich durch den Einmarsch der rotchinesischen Truppen alles schlagartig ändert, erst Millionäre, dann bettelarm. Schliesslich erhält die Familie die Erlaubnis, nach den USA auszuwandern. Trotz vieler Widerwärtigkeiten gelingt es der Familie, sich in den USA eine neue Heimat zu schaffen. Der Vater ist ständig auf der Suche nach Arbeit, und die ganze Familie ist jahrelang von der Ausweisung bedroht. Erst ein Sondergesetz des Präsidenten Eisenhower legalisiert ihre Einreise als Flüchtlinge.

Dagmar Faber weilte jahrzehntlang als Journalistin im Fernen Osten und ist nach der Machtergreifung Mao Tse-tungs nach den USA ausgewandert, wo sie heute noch mit ihren drei Töchtern lebt. Durch das ganze Buch spürt man das innere Bedürfnis der Schriftstellerin, jungen Menschen zu zeigen, wie es in China war vor der Machtübernahme durch die Kommunisten und wie schwer es ist, in Amerika seinen Weg zu machen. Doch all das Schwere wird überstrahlt von Optimismus, Lebensfreude und Zuversicht. Die Schriftstellerin hat uns hier ein künstlerisch wertvolles Buch geschenkt, das gleichzeitig ästhetische, erzieherische und jugendgemässe Elemente aufweist.

M ab 15. Sehr empfohlen.

Gg